

Name des Absenders	
Straße	
Ort	
Telefon	
Telefax	
E-Mail	

Bitte ankreuzen:

<input type="checkbox"/>	Nachweise sind beigefügt
<input type="checkbox"/>	Nachweise werden nachgereicht

## ORGANISATION

Die Weiterbildung hat eine Dauer von einer Woche (40 Stunden auf fünf Arbeitstage verteilt).

### TERMIN

26. – 30.09.2016

### VERANSTALTUNGSORT

Diakoniestation Frankfurt am Main  
Battonnstraße 26-28  
60311 Frankfurt a.M.

### FACHLICHE LEITUNG

Frau Dr. Sabine Becker und Herr Holger Fiedler,  
beide KinderPalliativTeam Südhausen, Frankfurt a.M.

### ZUGANGSVORAUSSETZUNG

- Erlaubnis zur Führung der Bezeichnung Gesundheits- / Kinderkrankenpflegerin/pfleger oder sonstige Interessierte nach Prüfung der Voraussetzungen
- Nachweis über mind. ein Jahr Berufspraxis

### NACHWEISE

- Kurzlebenslauf (tabellarisch)
- Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung oder Nachweis über die staatliche Anerkennung
- Nachweis über ein Jahr Berufspraxis (Zusendung auch per Fax oder E-Mail möglich)

### ABSCHLUSS

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat des B.F.G. und der DGP e.V.  
Die Zertifizierung des Basiskurses durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin ist vorhanden.

### KURSGEBÜHREN

Kursgebühren betragen 895,-€ pro Teilnehmer (zzgl. 25,-€ Kopierpauschale pro Teilnehmer)

### TEILNEHMERZAHL

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

### ANMELDUNG

Die Anmeldung richten Sie bitte in schriftlicher Form an:



Bildungsinstitut Fachbereiche Gesundheitswesens B.F.G.  
Am Katzenberg 3 · D-57258 Freudenberg  
Telefon +49 (0) 2734 / 572736  
Telefax +49 (0) 2734 / 55516  
bfg.kray@t-online.de  
www.bfg-kray.de

### ALLGEMEINE BEDINGUNGEN/AGB'S

Nach erfolgter Anmeldung und späterem schriftlichen Rücktritt ohne Angabe eines Ersatzteilnehmers wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Prozent der o.g. Weiterbildungsgebühr erhoben. Bei schriftlichem Rücktritt innerhalb von 10 Tagen vor Beginn der Tagung sind 50 Prozent der Tagungsgebühren zu zahlen, danach die volle Gebühr. Ohne schriftlichen Rücktritt erfolgt keine Rückerstattung.

## WEITERQUALIFIZIERUNG Pflegekraft für Palliative Care in der Gesundheits- u. Kinder- krankenpflege (Basiswissen)

**vom 26. bis 30. Sept. 2016**

**in der Diakoniestation Frankfurt a.M.**



Bildung im Gesundheitswesen hat eine gute Adresse!

## PRÄMBEL

### PALLIATIVE CARE: KOMPETENZ IM UMGANG MIT LEBENSVERKÜRZT ERKRANKTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

In den letzten Jahrzehnten waren in der Medizin große Fortschritte in der Behandlung verschiedenster schwerer Erkrankungen des Erwachsenen- und auch des Kindesalters zu verzeichnen. Während auf der einen Seite bei verschiedensten Erkrankungen jetzt Heilungen erreicht werden können, gibt es andererseits viele Situationen, in denen eine unheilbare schwere Erkrankung mit ihren Komplikationen eine besondere Herausforderung an Pflegenden (und natürlich auch an die Angehörigen, Ärzte, Therapeuten) stellt. Aus der Erkenntnis, dass die vorhandenen Institutionen und Dienste unseres weit entwickelten Gesundheitssystems nicht über genügend Fertigkeiten und eine angemessene Haltung im Umgang mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen verfügen, gründete sich die Entwicklung von Hospizarbeit und Palliativmedizin. Entsprechend versucht Hospizarbeit, Palliative Care/Palliativmedizin auch in unserer Gesellschaft dem oftmals verdrängten Thema Sterben einen würdigen Raum zu geben.

Im Mittelpunkt der Palliativmedizin steht die Lebensqualität des betroffenen Patienten. Diese ist nicht allgemeingültig sondern individuell und unter Berücksichtigung des Lebenskontextes gemeinsam mit dem Patienten und seinen Angehörigen zu bestimmen. Daher setzt sich Palliative Care neben Maßnahmen zur Symptomkontrolle auch mit den Spannungsfeldern individueller Nutzen und Belastung therapeutischer Maßnahmen, dem Thema Begrenzung von Maßnahmen, Akzeptanz nicht heilbarer Zustände, Umgang mit Angehörigen und dem Umgang mit meiner eigenen Betroffenheit auseinander. Letztendlich beinhaltet Palliative Care eine Haltung, welche die Grenzen der Medizin anerkennt und sich dem Sterben des Patienten und dem anklingenden Gefühl der Hilflosigkeit stellt.

Die Grundlagen der Krankenpflege werden somit durch Palliative Care nicht aufgehoben sondern ergänzt, in der Palliativversorgung treten andere Schwerpunkte in den Vordergrund.

In diesem Basiskurs Palliativversorgung in der Kinderkrankenpflege sollen die Grundlagen von Palliative Care praxisbezogen so vermittelt werden, dass eine Umsetzung in den beruflichen Alltag gut möglich ist.

Die Zertifizierung des Basiskurses durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e.V. ist vorhanden.



Andreas Kray  
Geschäftsleiter  
B.F.G.\*



Michaela Hach  
zertifizierte Kursleitung der  
Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin



Dr. Sabine Becker,  
Ärztliche Leiterin  
KinderPalliativTeam Südhessen



Holger Fiedler  
Pflegerische Leitung  
KinderPalliativTeam Südhessen

## ZIELE / BEDEUTUNG / INHALTE\*

### ZIELE DIESER WEITERQUALIFIZIERUNG:

- Verbesserung der Versorgung lebensbegrenzt erkrankter und sterbender Kinder und Jugendliche
- Kenntnisse über ambulante und stationäre Hospizarbeit, ambulante und stationäre Palliativversorgung
- Reflexion der eigenen Haltung als Ressource für Palliative Care
- Symptommanagement in Palliative Care

### BEDEUTUNG UND INHALTE VON PALLIATIVE CARE IN DER KINDERKRANKENPFLEGE:

#### • Grundlagen Palliative Care und Hospizarbeit

- kurzer Abriss der Entwicklung von Palliative Care und Hospizarbeit
- Klärung der Begriffe - wer macht eigentlich was?
- Besonderheiten in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen
- Besonderheiten von Kinderhospizen im Vergleich zu Erwachsenenhospizen
- Besuch des stationären Kinderhospizes Bärenherz in Wiesbaden

#### • Ethische Aspekte

- o Sterbehilfe und Sterbebegleitung
- o Medizinisch assistierter Suizid
- o Das Ethikkomitee

#### • Empfehlung zum Vorgehen in Notfallsituationen (EVN)

- o Die besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen
- o Grundkenntnisse der EVN

#### • Symptommanagement in Palliative Care

- Schmerzen
- Luftnot
- Übelkeit / Erbrechen
- Ernährung und Flüssigkeitsgabe in der Lebensendphase
  - was ist zuviel?
  - „Hilfe, mein Kind verhungert und verdurstet“
  - Eltern verstehen, Wünsche und Hoffnungen ernst nehmen

#### • Sterbephase

- o körperliche und psychische Veränderungen bei Sterbenden
- Umgang mit Verstorbenen
  - o Physische Veränderung nach Todeseintritt
  - o Würde und Haltung gegenüber Verstorbenen
  - o Achtsamkeit gegenüber eigenen Gefühlen
  - o Versorgung Verstorbener
  - o Reaktionen von Angehörigen

#### • Psychosoziale Aspekte im Umgang mit betroffenen Familien

- Die Familie und das soziale Umfeld
  - o Rolle, Symbiose und Neutralität
  - o Das Familiensystem
- Wahrheit am Krankenbett
  - o Aufklärungswunsch und Verweigerung
- wertschätzende Kommunikation
- Trauer - „was passiert mit mir / uns, wenn unser Kind verstorben ist?“
  - o Bindung/Verlust
  - o Trauerabläufe und Trauermodelle
  - o Mit eigenen Verlustserfahrungen umgehen
- Stressmanagement und Bewältigungsstrategien
  - o Teamarbeit
  - o Syndrom des zwanghaften Helfens
  - o Schutz und Kraftquellen
  - o Burnout
- Vernetzung
  - o „Allein komme ich nicht zurecht“
  - o Schnittstellenproblematik
  - o Kooperationsmöglichkeiten

\* Änderungen vorbehalten.

## ANTWORTKARTE

Name/Vorname

Datum/ Unterschrift  
Verbindliche Anmeldung. Hiermit erkläre ich die allgemeinen Bedingungen an.

An der Weiterqualifizierung „Pflegerfachkraft für Palliative Care in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ des B.F.G.\* vom 26.–30.09.2016 in Frankfurt a.M. nehme ich teil:

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!